

BDA Preis Niedersachsen **2015**

Preise

Beginnenturm Hannover

TW Architekten

Neubau eines gemeinsamen Hörsaalgebäudes
der Hochschule und Universität Osnabrück

Bentham Crowell GmbH

MAT – Anbau an eine Stadtvilla

sabo ARCHITEKTEN

Kemenate Hagenbrücke

O.M. Architekten BDA

Wohnbau in Braunschweig

NIEBERG ARCHITECT

Auszeichnungen

E.ON Avacon AG, Salzgitter
bof Architekten

Schöpfwerk Lingen Ems
Vickers Krieger Architekten Partnerschaft (BDA) mbB

Gedenkstätte Ahlem
ahrens grabenhorst architekten BDA

Das neue Schloss Herrenhausen
JK Architekten und Ewald Kramer

Marienkapelle St. Johannes Apostel Wietmarschen
Klodwig & Partner Architekten

Gesamtschule Wilhelm-Bracke, Braunschweig
Springmeier Architekten

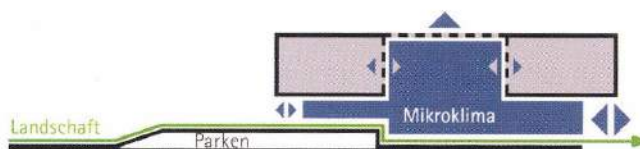
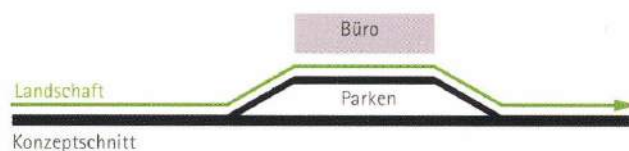
NML – Neues Museum Lüneburg
Heidenreich & Springer Architekten

E.ON Avacon AG, Salzgitter



Eingangssituation

Standort Joachim-Campe-Straße 14, 38226 Salzgitter-Lebenstedt Bauherr Avacon AG (zur Zeit der Planung E.ON Avacon AG), Helmstedt Architekten bof architekten GbR, Dipl.-Ing. Bert Bücking, Dipl.-Ing. Patrick Ostrop, Dipl.-Ing. Ole Flemming BDA Mitarbeiter Lutz Schneider, Frank Keikut, Leonie Willnauer, Katrin Becker, Malte Wolf, Reinhold Mahnke; Ausschreibung (LPH 6–9), bof architekten mit H&P Bauingenieure, Hannover Fachplaner Drewes + Speth Beratende Ingenieure im Bauwesen, Hannover (Tragwerk); greenbox Landschaftsarchitekten, Köln (Landschaftsplanung); EGS-plan, Stuttgart (Haustechnik); EGS-plan/Ingenieurbüro Ludger Niermann (Elektro); Peter Andres Beratende Ingenieure für Lichtplanung, Hamburg (Lichtplanung) Herr Hertel/Institut für Architekturpsychologie GmbH (Koordination Wettbewerb) Fertigstellung August 2012 Fotos Hagen Stier, Hamburg; Thomas Lewandovski, Weimar





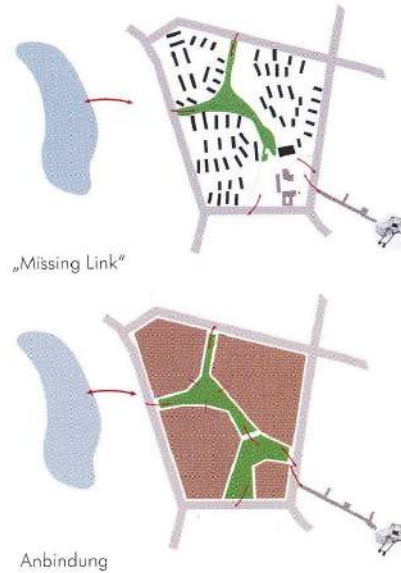


Halle am Abend

Jury Eine künstliche Landschaft bildet das Fundament für eine darüber schwebende Verwaltungsarchitektur. Überzeugend ist die gekonnte Einbindung des dreigeschossigen flach gelagerten Verwaltungsmonolithen in den übergeordneten Landschaftszusammenhang, der sich von der Fußgängerzone in Salzgitter bis zum Salzgittersee erstreckt. Dabei wird die überformte Landschaft öffentlich erfahrbar, auf den zweiten Blick erkennt man, dass die Überformung janusköpfig ist: unter dem künstlichen grünen Plateau werden geschickt die Stellplätze für 300 Autos untergebracht und zu einer öffentlich

begehbaren Landschaftsskulptur überformt. Der Verwaltungsbau überzeugt durch seine großzügige räumliche Wirkung in der zur Erschließung dienenden Innenhalle. Das Arbeitsplatzkonzept ist mit den klassischen Kombibüros eher konventionell; weniger konventionell ist das wechselnde Gesicht der Architektur, die sich im Laufe der Tageszeiten mit einem sich öffnenden oder schließenden vertikalen „Lamellengesicht“ ständig verändern kann: ein dynamisches, bewegliches Sonnenschutzkonzept aus Kupferlamellen verleiht der Verwaltungszentrale eine unaufgeregte, noble Eleganz.

Architekten Das neue Gebäude liegt am Ende einer Grünachse zwischen dem Salzgittersee und der Fußgängerzone von Salzgitter. Der Entwurf greift den Grünzug im Süden auf, führt diesen in Form einer „Park“-Landschaft fort und schafft so den „Missing Link“. In dieser „Parklandschaft“ werden die geforderten ca. 300 Stellplätze untergebracht, sodass diese den Freiraum nicht dominieren. Das Dach des Parkdecks ist als öffentlicher Ort zu verstehen und bildet somit einen Mehrwert für die Umgebung. Die Technikzentrale von E.ON-Avacon AG schwebt als kupferne Scheibe über der Parklandschaft. Im EG befinden sich der Zugang, die Mensa und der Konferenzbereich. Die Büromodule (klassische Kombibüros) erreicht der Nutzer durch die zentrale Halle. Der außenliegende Sonnenschutz besteht aus geschosshohen kupferfarbenen Streckmetallamellen, welche in Sechser-Paketen individuell drehbar sind. Die individuelle Ansteuerbarkeit der Sonnenschutzelemente gewährleistet nicht nur ein Höchstmaß an Komfort für die Nutzer, sondern schafft gleichzeitig ein sich ständig änderndes Fassadenbild. Die geschosshohe Verglasung des Erd-/Zwischengeschosses springt 2,70 m nach innen zurück und unterstreicht dadurch die Wirkung der Fuge und der über der Landschaft schwebenden Bürogeschosse.



Innenfassade mit Pflanzbeet



Halle mit gläsernen Aufzügen